



Freude binnen kurzer Zeit in den Stand gesetzt, die Ursachen von einer Menge Erscheinungen einzusehen, bei welchen ihr sonst entweder gar nichts dachtet, oder doch gewiß sehr unrichtige Vorstellungen hattet. Eure Wissbegierde ist dadurch immer mehr gereizt und in euch der Wunsch erregt worden, euch nicht bloß mit der allgemeinen Kenntniß der durch die ganze Natur verbreiteten Elemente zu begnügen, sondern diese Kenntniß noch durch eine besondere Betrachtung der mannigfaltigen belebten und unbelebten Geschöpfe Gottes zu vermehren. Welches von diesen Geschöpfen kann aber wohl eure Aufmerksamkeit so stark auf sich ziehen, als der Mensch, welchen Gott in gewisser Art zum Herrn der Schöpfung gemacht, mit Verstand und Vernunft begab, und mit den herrlichsten Beweisen seiner Güte und Weisheit vor allen andern Werken seiner Allmacht ausgezeichnet hat?

Ihr wißt bereits aus der Erdbeschreibung, daß der Mensch auf der ganzen Erde verbreitet ist, und daß die Ursache seiner äußeren Verschiedenheit von der wärmeren oder kälteren Gegend, in welcher er wohnt; die Ursache des inneren Unterschiedes, in Beziehung auf Einsicht und Sittlichkeit, aber größtentheils von der Religion und Erziehung, von dem Fleiße und der Betriebsamkeit, oder dem Mangel dieser beiden Tugenden abzuhängen pflegt. Der Mensch besteht übrigens aus zwei wesentlichen Theilen; dem Körper und der Seele, welche wir, um das, was von ihnen für euch das wissenschaftlichste ist, leichter zu übersehen, nach einander betrachten wollen.

A. Von dem Körper des Menschen.

Obgleich der Mensch mit der Klasse von Thieren, welche von der Art, wie sie ihre Jungen ernähren, Säugthiere genannt